

LOKALAUSGABEN

Fellbach
& Rems-Murr-Kreis

[Leser-Service](#)

[Lokale Veranstaltungen](#)

[Anzeigen-Service](#)

Erste Verzögerung bringt noch niemand aus der Ruhe

Artikel aus der Fellbacher Zeitung vom 08.07.2009

Stetten. Dem Ausbau der Glockenkeller stellen sich Anwohner in den Weg. Ein Anwalt blockiert die Baugenehmigung. Von Hans-Dieter Wolz

[✉ Versenden](#) [🖨 Drucken](#) [🔖 Lesezeichen](#)

Die Gegner eines Ausbaus der Glockenkeller zum Veranstaltungszentrum mit Betrieb fast während des ganzen Jahres und im Sommer fast an jeden Wochenende haben bereits vor Wochen einen Anwalt eingeschaltet. Dieser konnte nach eigener Einschätzung erreichen, dass die Erteilung der Baugenehmigung um mehrere Wochen verzögert wird.

Für die Gemeinde Kernen ist das noch nicht gefährlich. Aber es birgt ein Risiko. Einen Betrag von 930 000 Euro hat die Gemeinde Kernen als Zuschuss zu den auf 1,8 Millionen Euro geschätzten Sanierungs- und Umbaukosten der Glockenkeller letztlich aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung erhalten. Das Geld muss bis Ende 2010 abgeflossen sein, sprich alle Rechnungen bezahlt, sonst könnte der Zuschuss verfallen. Eine Verzögerung von ein paar Wochen bringt niemand aus der Ruhe, aber weiteres darf nicht dazu kommen: nicht noch eine Komplikation in dem alten Gemäuer selbst, aber auch kein Rechtsstreit mit Anwohnern, sollte der Aussicht auf Erfolg haben.

Damit rechnet das Bauamt in Kernen aber überhaupt nicht. Das Landratsamt als Baurechtsbehörde habe nur eine restauratorische Voruntersuchung für das denkmalgeschützte Gebäude mit einer Schadensdokumentation angefordert, die die Gemeindeverwaltung jetzt in Auftrag geben wird. So sagt der Bauamtsleiter Hans König. "Es gibt sonst keine Hinderungsgründe."

Bürgermeister Stefan Altenberger reagiert dennoch mit dem Versuch auszugleichen. Die Interessengemeinschaft Lärmfreie Glockenkeller widerspricht aber dem von Altenberger in einer Pressemitteilung vermittelten Eindruck, er habe die Belange der Anwohner bereits hinlänglich berücksichtigt. "Leider aber sind unsere Vorstellungen nicht ganz so nah beieinander, wie es dargestellt wurde," schreiben die Familien Christiansen, Müller-Leitner, Schmidt und Schumm aus Hindenburgstraße, Weinstraße und An der Glockenkeller. Darüber hinaus behauptet die Interessengemeinschaft sogar, er habe im Anschluss an die jüngste Sitzung des Gemeinderats mehreren Vertretern der Interessengemeinschaft etwas zugesagt: Die von ihnen abgelehnten Außenveranstaltungen sowie die 10 "seltenen Ereignisse", die nach dem Gesetz ausnahmsweise große Lautstärken erlauben, sollten aus der Nutzungsordnung gestrichen werden. "In seinen 4 Tage später erscheinenden Pressemitteilungen und seinem Brief an uns ist davon nicht mehr die Rede", protestieren die Anwohner.

Die fordern weiter, dass nach dem Vorbild der Alten Kelter in Fellbach um 22 Uhr alle Veranstaltungen enden. Dort muss, sagen die Anwohner, um diese Zeit sogar der Parkplatz geräumt sein. Abgebaut werden darf erst am nächsten Tag. Der Sonntag soll ihrer Meinung nach ein veranstaltungsfreier Ruhetag werden. Geplant ist der Einbau einer Lüftungsanlage, damit die Fenster geschlossen gehalten werden können. Die Interessengemeinschaft fordert dazu ein Verschluss-System für die Fenster, das eigenmächtiges Öffnen verhindert.

Mehr Fellbacher Zeitung

["Gesellschaftliches Engagement ist unterhaltsamer als fernzusehen"](#)

[Nabu schlägt Alarm: Obstbäume krank](#)

[Sportliches Platzfest mit Jubiläum "100 Jahre Plätzle"](#)

[Abzeichen verliehen](#)

[Sommer-Stammtisch](#)

[Roboter saniert](#)

[Alter trifft Jugend](#)

[Weniger Gastgeber auf der Gasse](#)

[Lokales Impressum](#)

[Zu spät gebremst](#)

[Alle Artikel des Ressorts](#)

[nach oben](#) 